

Warum warten Christen immer noch?

In der Spannung zwischen "schon" und "noch nicht" gilt es zu fragen, in welcher Gestalt Jesus uns heute begegnen will.

Warum feiern wir eigentlich immer noch Advent? Der Erlöser ist doch vor 2000 Jahren schon gekommen. Viele Adventlieder erwecken den Eindruck, als stünde das alles noch bevor. "Tauet Himmel den Gerechten ..." - Der Himmel hat sich doch längst aufgetan! "Aus hartem Weh die Menschheit klagt ... wann kommt, der uns ist zugesagt?" - Unseren "älteren Brüdern", den Juden, sagen wir, dass der Messias schon gekommen ist, in Jesus, der die Dämonen austrieb, Kranke heilte und die Frohe Botschaft vom Reich Gottes den Armen brachte. Worauf warten wir dann eigentlich noch?

Das Wesen des Christseins liegt in der Spannung zwischen "schon" und "noch nicht". Wir leben in einer erlösten Welt und merken doch, wie viel noch fehlt. Alle Träume von einer besseren Welt, jeglicher Idealismus mit dem Einsatz bester Kräfte deuten auf jene unstillbare Sehnsucht des Menschen hin, dass noch etwas aussteht, noch etwas kommen wird.

Advent ist vor allem eine Zeit der Kinder. Da erwarten sie die Erfüllung ihrer Wünsche, da scheint viel mehr möglich als sonst im Jahr. Es ist nicht verwunderlich, dass sich fast alle Menschen in dieser Zeit an ihre Kindheit erinnern. **Wir sollten wie die Kinder werden, und Großes, Unfassbares erwarten.** Dass etwa verletzte Beziehungen gegen alle düstere menschliche Erfahrung doch wieder geheilt werden können. Dass man sich selbst, auch noch im vorgerückten Alter, ändern kann und auch anderen dazu verhelfen kann. Dass mitten im Scheitern oder in einer unheilbaren Krankheit sich dennoch Sinn einstellt. **Dass dieses Leben gerade im Sterben nicht auf ein Ende, sondern auf Vollendung zugeht.**

Jesus war einmal da, vor ca. 2000 Jahren. Man könnte die beneiden, die ihn sehen, hören, umarmen durften. Aber heute? **Worauf sollen wir im Advent warten?** - **Dass Jesus uns näher kommt.** - Er kommt uns näher in seinem Wort und in der Eucharistie. Und er sagt es selbst: „Ich bin das Brot des Lebens“; "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt." Nur in Erinnerung? Jesus macht es konkreter: "Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

In den Tagen vor Weihnachten gilt es deshalb zu suchen, in welcher Gestalt Jesus uns heute begegnen will. Vielleicht wird uns dabei bewusst, wie sehr er selbst schon auf uns wartet, voller Sehnsucht.

Quelle: Helmut Krätzl, emeritierter Weihbischof der Erzdiözese Wien. In pfarrbriefservice.de

Impressum: Pfarrblatt der Pfarreien Tils und Tschötsch (Pfeffersberg); verantwortlich: **Pfarrseelsorger:**
P. Gianpiero Pellegrini, erreichbar unter: Handy Nr.346/3003188, E-Mail: giampy05@yahoo.es -
Seelsorger: Dr. Alois Gurdin: Tel. 0472/837999, Handy Nr. 333/9208938, E-Mail:
luisgurdin@gmail.com. Bestellungen von Messintentionen für Tschötsch und Mitteilungen für das Pfarrblatt
bei Josef Kerschbaumer, Tel. 333/4513558, E-Mail: kerjos49@gmail.com - Bestellung von Messintentionen
für Tils u. Pinzagen bei Elisabeth Reinthaler, Tel. 333/4504401- E-Mail: reinthaler.josef@yahoo.de
Webseite der Seelsorgeeinheit Brixen: www.se-brixen.it/pfarreien/pfarrbriefe
Wichtige Informationen vom Pfeffersberg unter: <https://pfeffersberg.info/#kirche>
Nächste Pfarrblatt erscheint für 2 Wochen: **Redaktionsschluss: Dienstagabend: 17. Dezember**



**Pfarrblatt
Pfeffersberg**



vom 08. bis zum 22. Dezember 2024

Zur Advents-Halbzeit



„Ich stehe vor der
Tür und klopfe an.
Wer meine Stimme
hört und die
Tür öffnet,
bei dem werde ich
eintreten, und wir
werden Mahl halten,
ich mit ihm
und er mit mir.“

Offb 3,20

Quelle: Martin Manigatterer in pfarrbriefservice.de

GOTTESDIENSTE

SO 08. 12.	HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA 9:00 in PAIRDORF: Festgottesdienst für beide Pfarreien Jtg. f. Josef Kaltenhauser u. Albert Stampfl, Hl. M. f. Mathilde Kaltenhauser u. Verst. Plieger u. Kaltenhauser sowie f. LuV Reifer u. Stampfl, LuV Fam. Unterrainer/Perlunger u. Maria u. Theresia Eisenstecken
MI 11. 12.	HL. DAMASUS I., Papst 19:30 in TSCHÖTSCH: Rorate f. Kreszenz u. Maria Fischnaller
DO. 12.12.	SEL. HARTMANN, Bischof von Brixen GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU IN GUADALUPE 19:30 in PINZAGEN: Jtg. f. Maria Wwe. Huber, Emma Gummerer Thaler, Anton u. Martha Dorfmann, Rorate f. LuV Fam. Lamprecht-Unterrainer, Josef Huber, Cäcilia u. Rosmarie Baldauf, Johann Dorfmann, Rosa Margherita Wwe. Dorfmann u. Johann Nitz sowie im Gedenken an Georg, Anton u. Josef Gummerer
SA 14. 12.	HL. JOHANNES VOM KREUZ, Ordenspriester 19:30 in TSCHÖTSCH: Vorabendmesse zum 3. Adventsonntag Gaudete – Sammlung des Adventopfer für die Diözese Jtg. f. Barbara Wwe. Kerschbaumer, Rorate f. Anton Schatzer u. Anton Hofer
SO 15. 12.	3. ADVENTSONNTAG– GAUDETE – Tag der Senioren Verabschiedung u. Aufnahme von Ministranten Sammlung des Adventopfer für die Diözese 9:00 in TILS: Pfarrgottesdienst Jtg. f. Peter Hofer, Rorate f. Rorate f. Johann Brunner u. Familie, LuV Fam. Hofer-Troger/Moar, LuV Mitterrutzner-Molling/Kersch, LuV Wierer u. LuV Fam. Thomaseth-Faller sowie f. die luv Mitglieder des Seniorenclubs
MI 18. 12.	19.30 in TSCHÖTSCH: Rorate f. Alois, Maria u. Anna Tauber
DO 19. 12.	19:30 in TILS: Rorate f. Mathilde Obexer Wwe. Hofer u. Gottfried Potauner sowie f. Stefania Unterrainer Tschager (BM)

SA 21. 12.	19:30 in TILS: Vorabendmesse Jtg. f. Dennis Brunner, Rorate f. LuV Brunner-Faller, LuV Mitterrutzner/Gruber u. LuV Gasser/Moar
SO 22. 12.	4. ADVENTSONNTAG 9:00 in TSCHÖTSCH: Pfarrgottesdienst Jtg. f. Johanna Pliger u. Franz Rainer, Rorate f. Georg Mayrhofer, LuV Fam. Schrott, Josef Kaltenhauser, LuV vom Leitner/Stefan sowie f. Eltern u. Geschw. Thaler u. Franz Posch

MITTEILUNGEN

Adventopfer für die Diözese Bozen-Brixen 2024: das Adventopfer, das jedes Jahr am 3. Adventsonntag – **heuer ist dies der 15. Dezember** – in den Kirchen unserer Diözese gesammelt wird, ist ein konkretes Zeichen der Unterstützung für die Diözese, die über das Bischöfliche Ordinariat verschiedenste Dienste und Hilfestellungen für die Pfarreien und kirchlichen Organisationen anbietet. Für die Adventopfersammlung, die im vergangenen Jahr den Betrag von **83.703,96 Euro** in der Diözese erbrachte, sei den Spendern und Spenderinnen in den Pfarreien ein herzliches Vergelts Gott ausgesprochen. Im Vertrauen auf die gegenseitige solidarische Hilfe wird wiederum um die tatkräftige Unterstützung durch das Adventopfer für die Belange der Ortskirche ersucht. (Franz Kripp -Leiter des Diözesan-Verwaltungsamtes).

Zum 3. Adventsonntag – Gaudete – Mehr Freude wagen

Klar haben wir Sorgen: große Sorgen, kleine Sorgen.
 – Als Paulus im Gefängnis saß und an die Philipper schrieb,
 war das keinen Deut anders.
 Sehr große Sorgen trieben ihn um.
 Was also ist gemeint mit dem Frieden Gottes,
 der alles Verstehen übersteigt?
 Wie soll das gehen mit der Freude, die unsere Herzen und Gedanken
 allezeit vor der Verzweiflung – und uns in Christus Jesus bewahrt?
 Wagen wir es, gewähren wir ihr Eingang, der Freude,
 in unser Denken, Fühlen, Handeln –
 der Freude und dem Frieden Gottes,
 der alles Verstehen übersteigt.

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Phil 4,4-7) in pfarrbriefservice.de